

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Gebäudemanagement

**Sanierung des Bürgersaals Emmertsgrund
- Information über das weitere Vorgehen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Emmertsgrund	14.11.2007	Ö	☐ ja ☐ nein	
Bauausschuss	27.11.2007	Ö	☐ ja ☐ nein	
Gemeinderat	20.12.2007	Ö	☐ ja ☐ nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Bauausschuss und der Gemeinderat nehmen von der Information über das weitere Vorgehen zur Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziell/e:
SL 1		Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung:
KU 5		Ziell/e: Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung:

II. Begründung:

Von den Gemeinderatsfraktionen der SPD sowie der GAL-Grüne wurde das zeitliche Vorziehen der Sanierung der Bewegungshalle im Bürgerhaus (ehemaliges Schwimmbad) beantragt, um die Planung und Durchführung der Sanierung des Bürgersaales Emmertsgrund zeitnah zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde beantragt, ein Nutzungskonzept nach Fertigstellung der Schulturnhalle zu erarbeiten.

Die Sanierung der unteren Halle sowie des Bürgersaals bilden den Abschluss der Aufwertung des Gesamtkomplexes „Bürgerhaus Emmertsgrund“
Begonnen wurde 2003 mit der Sanierung der Grundschule, 2004 mit der Feuerwehrezufahrt für die Grundschule und fand seine Fortsetzung mit der Sanierung der Turnhalle vom April 2006 bis Mai 2007. Der Umbau des Restaurants und der Küche für die Essensversorgung der Schüler wird schließlich von Januar bis Juli 2008 vorgenommen.
Für die Sanierung der unteren Halle stehen im Haushaltsplan 2008 nun 25.000 € kassenwirksam sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € zur Verfügung.

Konzeption für den Umbau bzw. die Nutzung des ehemaligen Schwimmhallenbereichs und der Kegelbahn in der unteren Ebene sowie des Bürgersaals in der oberen Ebene:

Ebene -1

Die ehemalige Schwimmhalle in der Ebene –1 wird derzeit als Bewegungshalle genutzt, das angrenzende ehemalige Lehrschwimmbecken sowie der ehemalige Umkleidebereich sind derzeit nicht genutzt, ebenso wie die angrenzende Kegelbahn.

Der Umbau der ehemaligen Schwimmhalle zu einer Sporthalle soll so erfolgen, dass diese Halle auch für laufintensive Spiele und Ballspiele geeignet ist, d. h. die Halle muss mit Prallwänden ausgestattet werden.

Aufgrund der geringen Höhe zwischen Boden und querverlaufenden Unterzügen (H = ca. 3,80 m) sind jedoch höhenorientierte Sportarten, wie z. B. Volleyball in dieser Halle nicht möglich. Die Halle ist hälftig teilbar vorgesehen.

Die für die Sporthalle notwendigen Nebenräume wurden so optimiert, dass sie auch bei einer Teilung für 2 parallele Sportnutzungen ausreichen. Die verbleibenden Flächen sind, zusammen mit der Fläche der ehemaligen Kegelbahn optimal für die Unterbringung der Bücherei geeignet.

Das ehemalige Lehrschwimmbecken soll in seiner ursprünglichen Form erhalten bleiben und als Leselounge dienen. Für diese Lounge sind vielfältige Nutzungen, wie z.B. Lesungen, Ausstellungen, Cafe, etc. möglich.

Erreichbar sind Sporthalle und Bücherei über das Haupttreppenhaus, in das auch ein Aufzug integriert werden soll, was zum einen die schon seit langem notwendige behindertengerechte Erreichbarkeit der unteren Ebene herstellt und gleichzeitig der Andienung der Bücherei dient. Das Treppenhaus soll transparent gestaltet werden. Durch Verglasungen zwischen dem Treppenhaus und der unteren Sporthalle sowie der Bücherei erfolgt zum einen eine Belichtung des bislang dunklen Treppenhauses, zum anderen entstehen Sichtbeziehungen vom Treppenhaus über die jeweiligen Nutzungsbereiche bis nach Außen.

Ebene 0

Der Bürgersaal soll wieder als multifunktionaler Veranstaltungsraum hergestellt werden.

Für diesen Zweck ist eine feste Bühne vorgesehen, neben der auch noch Nebenräume wie z.B. ein Stuhllager untergebracht werden können.

Der eigentliche Saal ist in zwei Achsen mit mobilen Trennwänden teilbar, so dass folgende unterschiedlich große Räume genutzt werden können.

- Großer Saal ohne Teilung, mit Bühne, für ca. 500 Besucher bei Reihenbestuhlung
- Teilung $\frac{3}{4} + \frac{1}{4}$, Saal mit Bühne für ca. 300 Besucher bei Reihenbestuhlung + Kleiner Saal mit ca. 135 m²
- Teilung $\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$, zwei Säle mit jeweils ca. 270 m², 1 x mit Bühne.

Der Saal selbst soll einen pflegeleichten, strapazierfähigen Bodenbelag erhalten, der der Veranstaltungsvielfalt Rechnung trägt und auch den Tanzsportgruppen optimale Voraussetzungen bietet. Der Tanz in den Mai soll ebenso wieder möglich werden wie Eigentümerversammlungen und vielerlei andere kulturelle Veranstaltungen. Die Akustik muss besonders beachtet werden.

Die Saalandienung soll wieder über die ehemalige Zubereitungsküche erfolgen.

Große Veranstaltungen sollen über ein Cateringunternehmen angedient werden.

Die Küche ist als Vorbereitungsküche mit Spülmöglichkeit vorgesehen und soll mit ausreichend Geschirr und Besteck für ca. 300 Personen ausgestattet werden.

Durch die Verlegung der Bücherei aus dem Foyer in die untere Ebene kann in diesem Bereich eine flexible Garderobe entstehen, die im Bedarfsfall auch als Getränkeausgabe genutzt werden kann. Besonders erwähnt sei, dass für den Verbleib der Bücherei an dieser Stelle ohnehin umfangreiche bauliche Änderungen wegen Zugerscheinungen notwendig geworden wären.

Das große Foyer vor dem Saal soll in seiner ursprünglichen Größe wieder hergestellt werden und dient tagsüber oder nach sportlichen Veranstaltungen in der Turnhalle zum Treffpunkt auf einen Kaffee oder ein Bier. Während der Veranstaltungen dient es wie früher den Pausenangeboten.

Das Nutzungskonzept kann unter Vorbehalt der Bereitstellung der Mittel in 2 Bauabschnitten umgesetzt werden,

- in dem zuerst die Bücherei und die Untere Halle hergerichtet werden 9 /2009 – 8 /2010
- und dann der Bürgersaal/ Foyer 8 / 2010 – 12 / 2010.

Wenn mit dem Bürgersaal wie bereits beantragt begonnen werden soll, hat dies einen 3. Bauabschnitt zur Folge (Ausbau Bücherei und Instandsetzung Foyer), so dass sich die Bauzeit um 6 Monate verlängert.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Grundriss Ebene –1
A 2	Grundriss Ebene 0
A 3	Perspektive Leselounge